

dy vom Grunhain haben halssgerichte und alles gerichte gehabt in oren dorffern bey Czvvigkavv, und haben vorterbet bosse lewthe do bey meinen getzeiten mit irem gerichte, als sie von rechte scholden thun nach alder gewonheit, und ich und meine voite und dy stat ny kein gerichte off orem guthe haben gehalden. Czu einem getzõgniss dieser sache habe ich diesen briff gegeben, als man tzelet nach gotes gebort tausent jar dreihundirt jar und funfzig jar, an dem nesten sontage unsser frawen tag der lezthe.

122. *Abt Hermann von Bürgel vidimiert eine Urkunde Markgraf Friedrichs (III.) von Meißen in der dieser seine Hauptleute zu Zwickau anweist, die Gerichtsrechte des Zisterzienserklosters Grünhain in den Dörfern bei Zwickau zu schützen.*

1351 Oktober 25

Original nicht zu ermitteln. — Edition: Schöttgen/Kreysig, Dipl. II, S. 543, § 43.

Wir Hermann von gots gnaden abt des closters zcu Borgelin bekennen, das wir gesehen haben dy brieffe des grosmechtigen fursten unsers hern Friderichs marggraffen von Missen in dem jare nach der gebort unsers herrn tausenth dreyhundirt ym einen und fünftzigisten, yn dem tage der heiligen mertirer Crispini und Crispiniani in der nachgeschriebenen formen und worten: Nach unser gnaden bekenthniss wisset Hans und Melchior vom Neuenmargkt, unsere haubtlewthe czu Czwigkaw unde liben getrawen, das unsere eldern haben gegeben dem closter zcu Grunhain das halssgerichte und alles gerichte in den dorffern bey Czwigkaw, zcu Crossen, Bockwin und Hohen-dorff, das wollen wir yn nicht nemen, sundern wir wöllen fye dar an behalden unde bestetigen, und darumb heyschen wir euch unde alle andere haubtleuthe, dy nach euch komen, und gebithen euch das ernstlichen bey unssern hõlden, das ir sie daran ungehindert lasset, und helffet yn, das sie von den borgern von Czwigkaw daran ungehindert bleiben, daran thut ir uns wol zcu dancke. Gegeben zu Gotha, am freitage vor sancti Severini tage¹⁾, under unssrnn secret

1) [1351] Oktober 21.

123. *(Markgraf Friedrich III. von Meißen) belehnt den Priester Johann Zschakan mit verschiedenen Zinsen und Einkünften.*

(1352) Mai 6, Zwickau

Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: SächsHStA Dresden, 10004, Kopiale, Nr. 25, fol. 55v (14. Jh.) (B₁); ebenda, 10004, Kopiale, Nr. 27, fol. 20v (14. Jh.) (B₂); Überschrift: domini Johannis Zcakani de Zcwikaw. Der Druck folgt (B₁).

Item dominus contulit domino Johanni Zcakani sacerdoti, filio Nycolai Zcakani civis Zcwikaviensis, bona voluntate patris et fratrum suorum accedente, II talenta reddituum de quibusdam agris, J sexagenam de ortis ante falvam beate virginis, II scampna